

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 18 (1928)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Frau und Haus

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

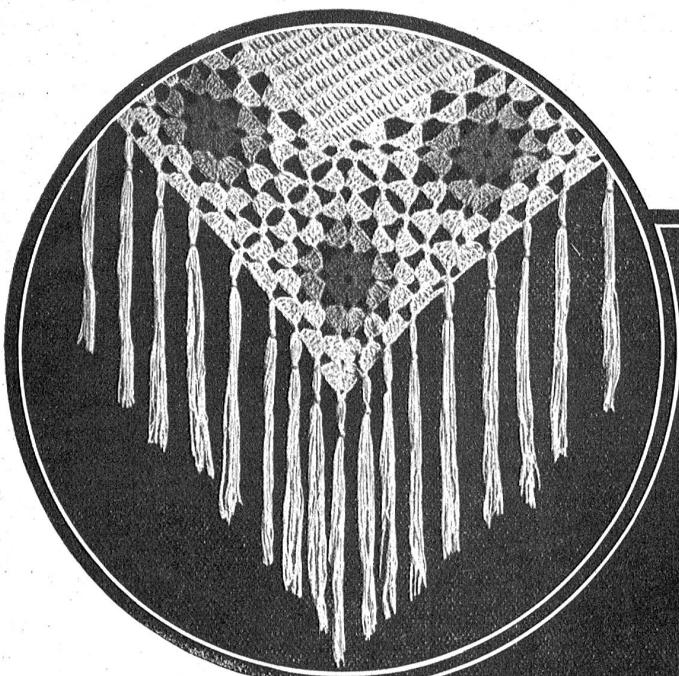
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frau und Haus

PRAKТИСHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE



## Gehäkelter Shawl.

Material: 7 Strangen Ankereideenwolle dünn, 1 Häckli Nr. 6.

Dieser prachtvolle Shawl wird in Doppelstäbchen mit nur einem Umschlag gearbeitet. Der Grundton ist beige, die Rosetten in 3 verschiedenen Rosettfarben abgetönt. Man arbeitet zuerst die Rosetten, welche im Quadrat 15 cm messen. Benötigt werden für die Länge (Rückenbreite) 10 und für die beiden seitlichen Enden je 3 Rosetten. Begonnen wird mit dem inneren Teil der Rosette.

1. Tour: 8 Luftmaschen locker zum Ring schließen, 4 Luftmaschen und 5 Doppelstäbchen bilden die erste Stäbchengruppe, 4 Luftmaschen, 6 Doppelstäbchen, so 4 mal, dann 4 Luftmaschen und die Tour schließen, Faden einziehen und befestigen.

2. Tour: 1 Masche auf das Häckli, 6 Doppelstäbchen um die Luftmaschen voriger Tour, 4 Luftmaschen, 6 Doppelstäbchen um die selben Luftmaschen, 2 Luftmaschen, 6 Doppelstäbchen um die folgenden Luftmaschen voriger Tour, u.s.w., sodaß man, wie im Bild ersichtlich, 4 mal 12 Doppelstäbchen hat mit je 4 Luftmaschen dazwischen (Ecke) und getrennt durch 2 Luftmaschen. In der Farbenfolge werden die 2 folgenden Touren ebenso gehäkelt, nur daß dann immer 1 Doppelstäbchengruppe mehr gemacht wird, in der 4. Tour pro Seite 4 mal 6 Doppelstäbchen. Die folgenden Rosetten werden in der letzten Tour mit 2 festen Maschen um die 2 Luftmaschen einer fertigen Rosette sofort angeschlossen. —



Der Fond des Shawls ebenfalls in Doppelstäbchen wird angehäkelt, er darf nicht wellig sein, deshalb nimmt man die 2 ersten und die 2 letzten Doppelstäbchen der 6 Doppelstäbchen an den Rosetten zusammen und häkelt nur 1 Doppelstäbchen darüber, also 4 Doppelstäbchen auf 6. Man bricht am Ende den Faden ab, vernäht ihn unsichtbar und beginnt am Anfang wieder neu. Wenn der Fond die Breite der 3 Randrosetten hat, wird er mit verborgenen Stichen angeschlossen. 30 cm lange Fransen zieren auf 3 Seiten den schönen Shawl.

## Praktische Ratschläge.

Schuhzeug vor Schimmel und Hartwerden zu bewahren. Man löst 5 Gramm Salicylsäure in 40 Gramm Weingeist auf, gibt dazu 50 Gramm Terpentinöl und 100 Gramm Ricinusöl und schüttelt alles gut um. Mit dieser

Mischung reibt man das Schuhzeug, das längere Zeit nicht gebraucht wird, gut ein und hebt es in einem nicht luftdicht verschlossenen Ort auf.

Haltbarem, glänzenden schwarzen Lack für eiserne Defen stellt man her,

indem man ein Kilogramm Holzeier bis beinahe zum Sieden erhitzt, dann ein Sechzehntel Kilogramm pulverisiertes Eisenbitriol zufügt. Der obere zu lackierende Teil des Defens wird erwärmt und der heiße Lack mittels eines Pinsels aufgetragen. Durch die Wärme des Defens trocknet er rasch

ein und erscheint als fester glänzender Überzug.